

# Fischparasiten in Mecklenburg-Vorpommern und nordeuropäischen Süßgewässern

Ekaterina Pikalov, Harry W Palm

## Zielstellung

Das Abschätzen des Gefahrenpotenzials bei der Parasitenübertragung zwischen Wild- und Zuchtfischen sowie das Kompensieren des unterrepräsentierten Fachgebiets der Fischparasitologie in den Binnengewässern MVs durch eine detaillierte taxonomische Aufarbeitung der heimischen Fischparasitenfauna.

## Studienumfang und Ergebnisse

Im Rahmen der vorliegenden Forschungsarbeit wurden zehn der häufigsten Süßwasserfischarten insgesamt 375 Fische aus drei Stehgewässern parasitologisch und nahrungsökologisch untersucht. Es konnten 74 einzellige und mehrzellige Parasitenarten nachgewiesen und neue **Wirts- und Gebietsnachweisen** erbracht werden. Insgesamt 40 Parasitenarten wiesen eine Relevanz für die heimische Fischereiwirtschaft auf. Die durchgeführte Studie steigert die bekannte Parasitenfauna des Bundeslandes um 53 neue Gebietsnachweise, also um 143%.

Es gelang die Erarbeitung einer präziseren Identifikationsmethode für die Parasitengattungen *Argulus*, *Ergasilus*, *Diplozoon* und *Paradiplozoon*, welche ein hohes **Schadpotenzial** für Zuchtfische aufweisen. Zudem konnte ein seltener **humanpathogener** Fadenwurm der Art *Eustrongylides tubifex* im Kaulbarsch nachgewiesen werden. Der für den Flussbarsch hoch pathogene Hakensaugwurm *Ancyrocephalus percae* (Behrmann-Godel et al. 2014) konnte in dieser Studie erstmalig in Norddeutschland detektiert werden.

Mithilfe der Parasitenfauna konnten die **Habitatpräferenzen** der Zielfischarten im Gewässer aufgezeigt werden, wodurch diverse ökologische Fragestellungen beantwortet werden konnten. Die Auswertung von Vorarbeiten in Süßgewässern NRW sowie in anderen nordeuropäischen Ländern (z.B. Lettland, Teile Russlands (Dogiel et al. 1958)) konnte belegen, dass die **anthropogene Gewässerbelastung** nicht primär die Parasitenzusammensetzung formt.

## Fazit

Zusammenfassend konnte in den nordeuropäischen Binnengewässern die Dominanz von generalistischen und weit verbreiteten Parasitenarten nachgewiesen werden. Die Parasitenfauna des Rotauges konnte erfolgreich für eine **Gewässertypisierung** verwendet werden, wobei die Übertragbarkeit der erzielten Ergebnisse auf ähnliche Ökosysteme deutlich hervorzuheben ist. Dadurch wird die Bekämpfung von **Krankheitserregern** mit einer hohen Relevanz für die Fischerei und Aquakultur optimiert. Für zukünftige Forschungsarbeiten wurden **Wissenslücken** über das Entwicklungsstadium des Saugwurms der Art *Azygia lucii* des wirtschaftlich wichtigen Fisches Hecht (*Esox lucius*) aufgezeigt.

Abb. 1: *Trichodina acuta*



Abb. 2: *Argulus foliaceus*

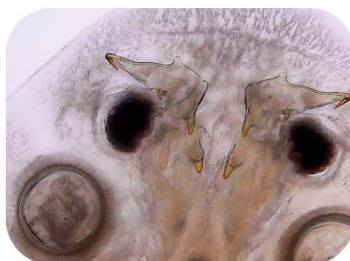


Abb. 3: *Anguillicoloides crassus*



Abb. 4: Probennahmestellen in MV und Lettland. H: Hohen Sprenger See, M: Malchiner See, B: Baltezers See (Map data © 2015 Google).

